

# **Entwicklungstrends bei Pensionskassen inkl. Betrachtung der Risikoelemente auf Aktiv- und Passivseite**

*Dr. Zsolt Kukorelly, Leiter Client Solution & International Accounting*  
Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

Zürich, 14. März 2018

# Agenda

1. Vergleich von Pensionskassen
2. Bisherige Entwicklungen und Trends
3. Behandlung Risiken Aktiven / Passiven
4. Zusammenfassung

# Unterscheidungsmerkmale

- Art (Firmenkasse, Konzernkasse, Sammelstiftung, Gemeinschaftsstiftung, Verbandseinrichtung)...
- Grösse
- Rückdeckung
- Vorsorgeplan
- Anlagen
- Verwaltung und Prozesse
- Finanzielle Lage und Aussichten
- Reservierungs- und Leistungs politik
- Interaktion mit Versicherten
- Commitment des Arbeitgebers
- weitere

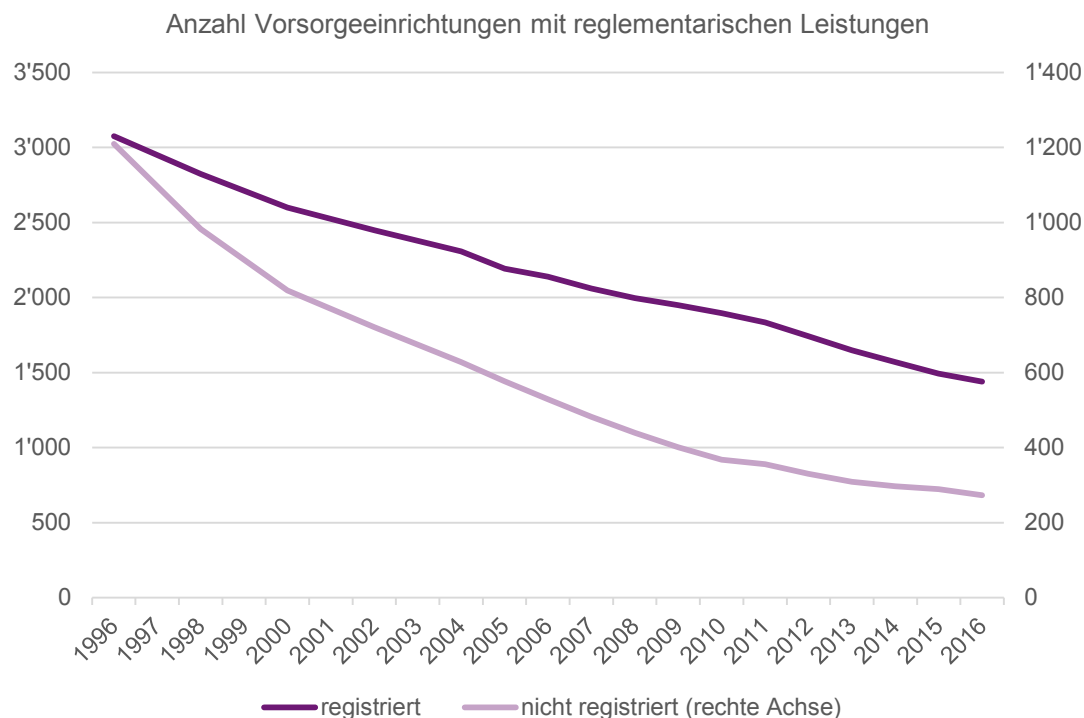
## Regulierung (1/2)

- Mehr und detailliertere Gesetze, Verordnungen und Regulierungen
- Prudentielle Aufsicht
  - erhöhte Anforderung an Informationen
  - stärkere Einmischung in Details
- Vorgänge in der Pensionskasse von Kontrollinstanzen genauer untersucht
- Strengere Behandlung von Fehlern
- Schnelleres und strengeres Eingreifen bei Problemen
- Organe werden stärker in die Pflicht genommen

## Regulierung (2/2)

- Gestiegene Komplexität und Kosten
- Abnahme der Risikobereitschaft
  - Auslagerung von Prozessen
  - Entscheidungen vermehrt auf Basis von externer Beratung
- Verantwortlichen wird Führung zu komplex, zeitintensiv und risikoreich
- Zum Teil schwierige Nachwuchssuche (Stiftungsrat, Geschäftsführung)

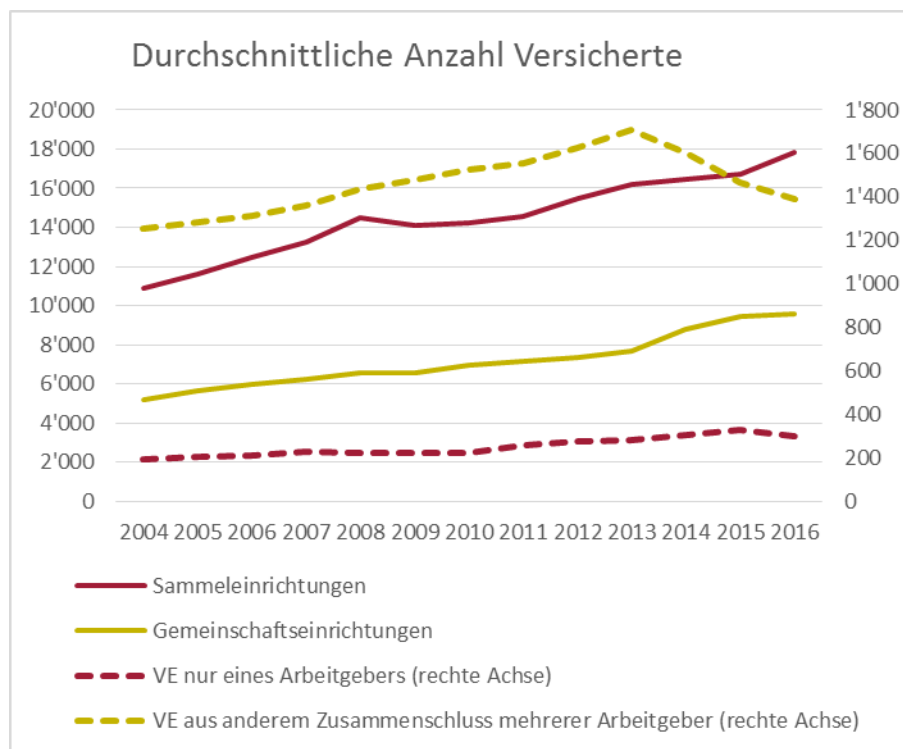
# Anzahl



- Abnahme der Anzahl Vorsorgeeinrichtungen hat nicht erst in den letzten zehn Jahren eingesetzt
- Abnahme der Anzahl rein überobligatorischer Vorsorgeeinrichtungen noch dramatischer

Quelle: BFS, Pensionskassenstatistik

# Grösse (1/2)



- Durchschnittliche Grösse in den letzten zehn Jahren um 50% gewachsen
- Zunahme praktisch unabhängig von der Art der Vorsorgeeinrichtung

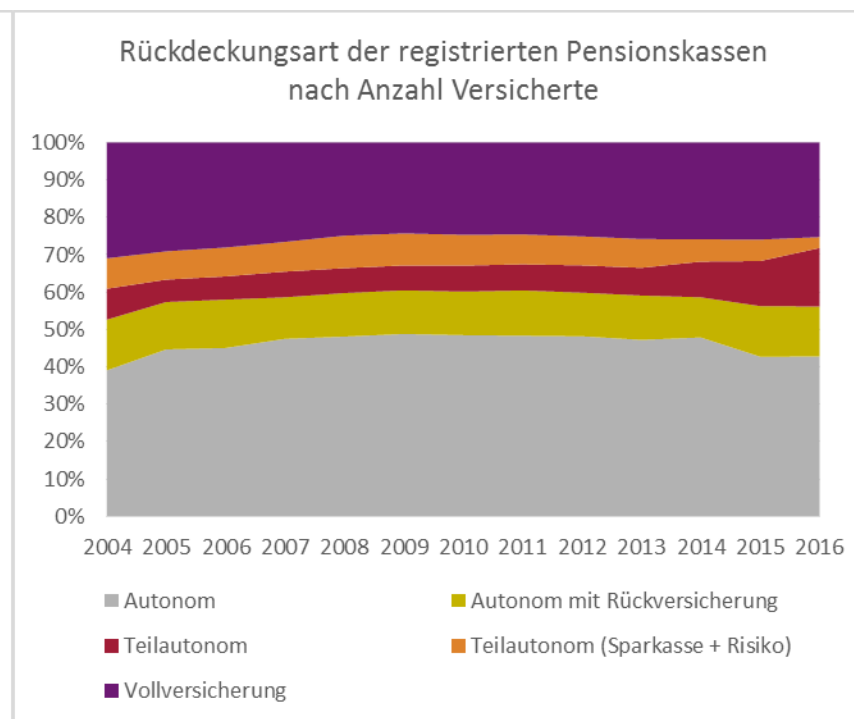
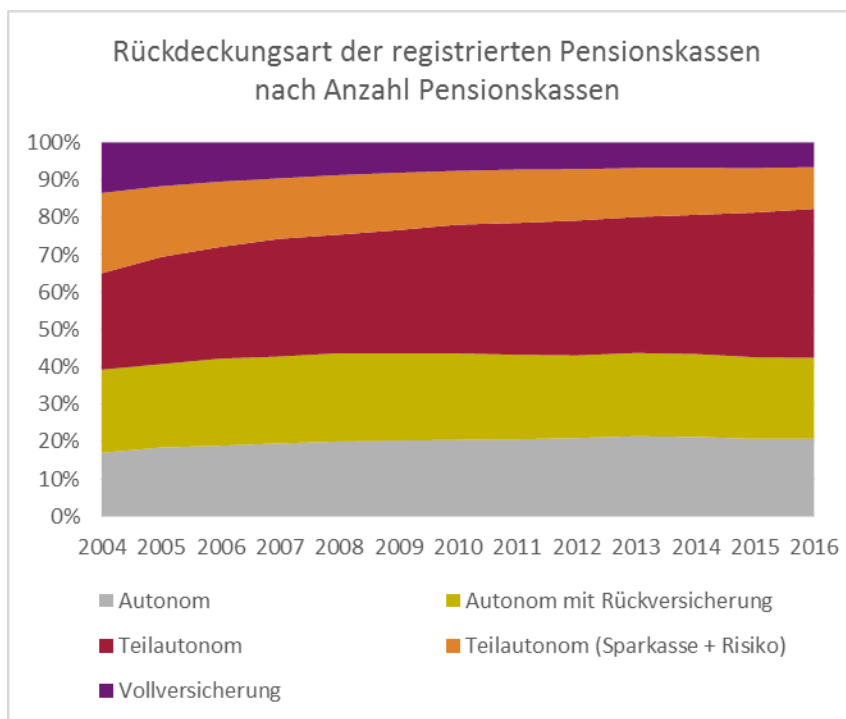
Quelle: BFS, Pensionskassenstatistik

## Grösse (2/2)

- Kostenvorteile (Einfluss allerdings begrenzt)
- Automatisierung intern eher möglich (wird allerdings doch immer öfters ausgelagert)
- Professionalisierung, mit Einfluss auf Dienstleistungsanbieter



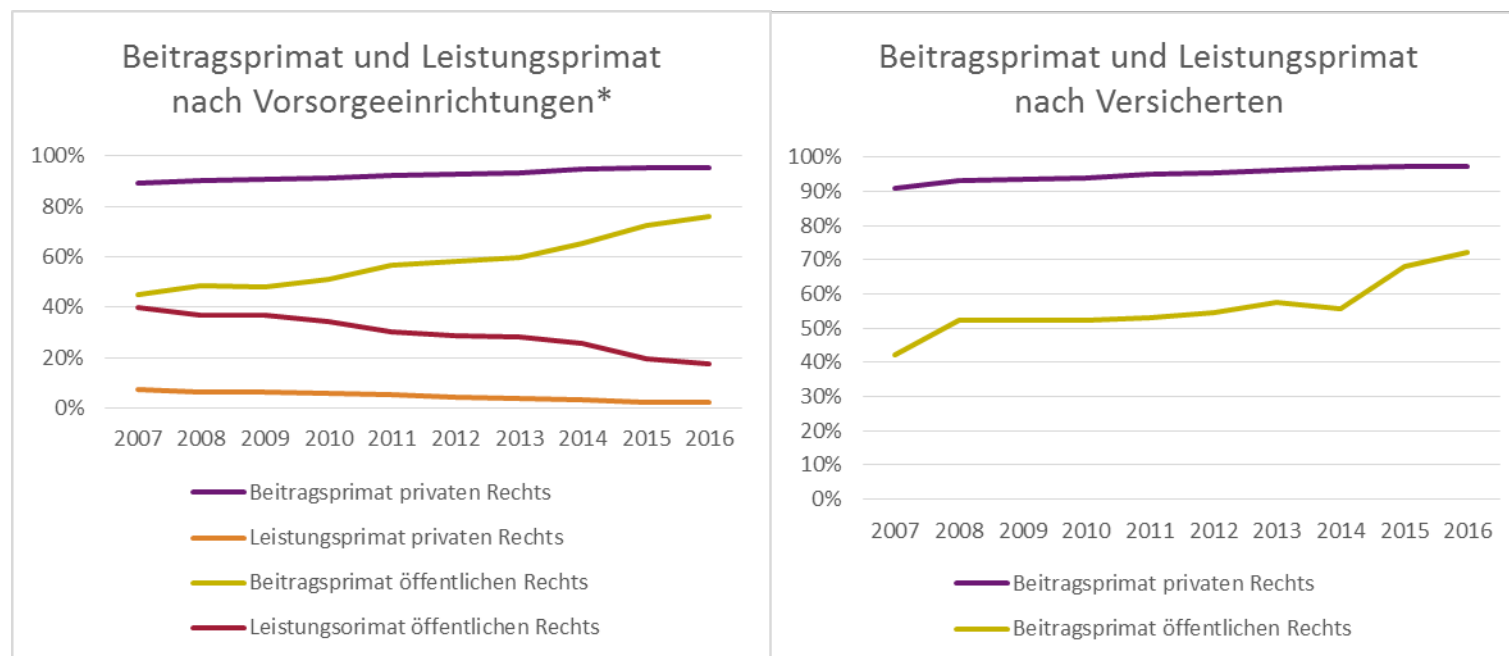
# Rückdeckung



Quelle: BFS, Pensionskassenstatistik

- Markante Abnahme der Modelle mit Einkauf der Altersrenten bei einer Versicherung
- Immer noch knapp 30% der Versicherten in Vollversicherung (Sammelstiftungen und eigene Pensionskassen) trotz Tendenz der Versicherer zur Zurückhaltung

# Primat



\* Summe < 100%, da es Vorsorgeeinrichtungen mit gemischten Beständen gibt

Quelle: BFS, Pensionskassenstatistik

- Leistungsprimatpläne existieren fast nur noch in öffentlich-rechtlichen Kassen
- Bei diesen sind immer noch ¼ der Versicherten im Leistungsprimat; die sinkende Tendenz ist auch dort unverkennbar

## Gesellschaft (1/2)

- Bedürfnis nach mehr Information
- Erhöhte Anforderung an Schnelligkeit
- Immer und von überall
- Tendenz von schnelleren Prozessen allgemein
  - in der Verwaltung
  - in den Entscheidungen der Organe

Es besteht das Risiko, dass die **Langfristigkeit** verloren geht.

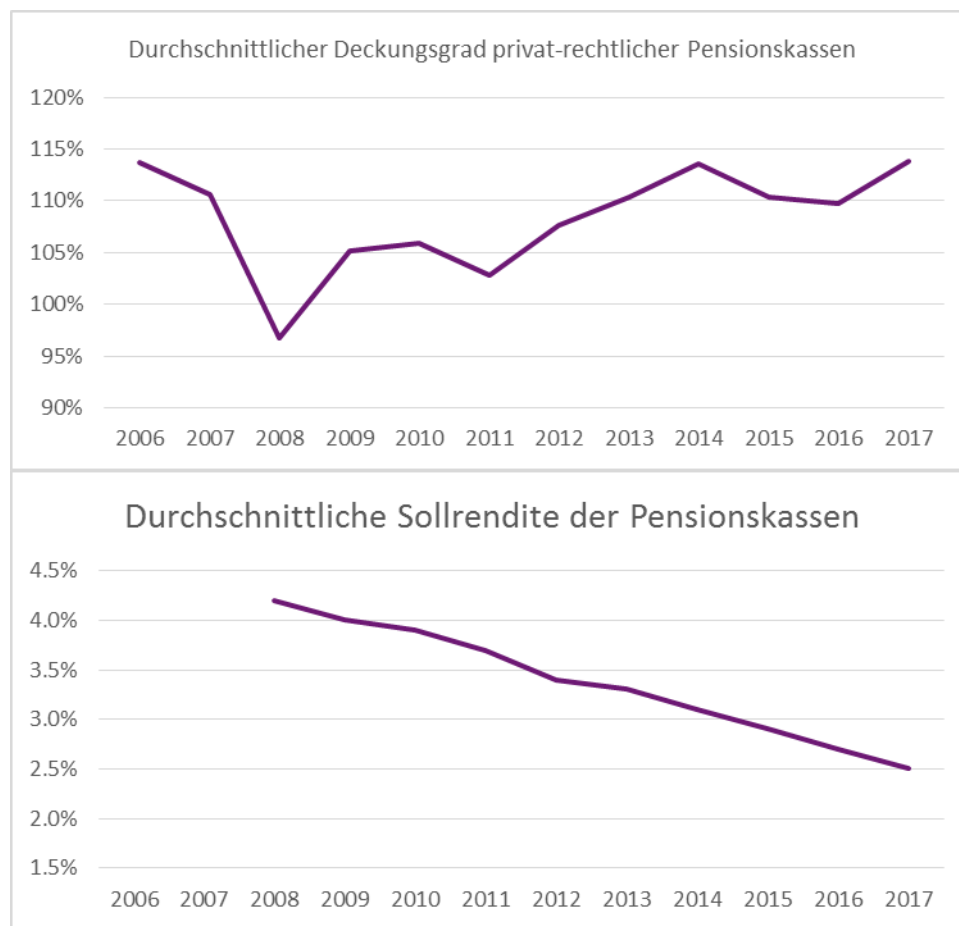
## Gesellschaft (2/2)

Weniger Verständnis für Solidarität zwischen Gruppen

- **Individualisierung** der Vorsorge
- Verschwinden der Leistungsprimatpläne
- Infragestellung der Solidarität zwischen Aktiven und Rentnern
- Deckungsgrad, Wahl der Anlagestrategie auf Stufe Vorsorgewerk
- Planwahl
- 1e-Pläne (aber keine generelle Trennung in BVG-nahe und überobligatorische Pensionskassen)
- (freie Wahl der Pensionskasse)

Die Individualisierung der Vorsorge kann im Endstadium zu ihrer **Aushöhlung** führen.

# Finanzielle Lage und Aussichten



- Der durchschnittliche Deckungsgrad ist so hoch wie 2006.
- Dies aber bei wesentlich konservativeren Bilanzen
- Die Vorsorgeeinrichtungen sind in der Regel wesentlich besser gegen eine Anlagekrise gerüstet als vor der Finanzkrise von 2008.
- Gilt nicht für **BVG-Minimalkassen**

Quelle: Swissscanto Vorsorge AG, Schweizer Pensionskassenstudie 2017

# Reservierungs- und Leistungs politik

- Stetige Verstärkung der Reserven und Rückstellungen
- Kontinuierliche Senkung des technischen Zinssatzes
- Konservativere und realistischere Bilanzen
- Wesentlich gesunkene Umwandlungssätze
  - Noch nicht überall genügend
  - Überschreitung der versicherungstechnisch korrekten Werte kleiner
- Vorsichtige Weitergabe der Rendite an die Versicherten

# Risiken auf Aktiv- und Passivseite

## Risikoelemente auf der Passivseite

- Langlebigkeit
- Todesfälle, Invaliditätsfälle
- Ereignisse mit Teilliquidation

## Risikoelemente auf der Aktivseite

- Anlageverluste
- Liquiditätsengpässe

# Risikomanagement

## Strukturreform:

- Pensionskasse = Firma
- Stiftungsrat = Verwaltungsrat

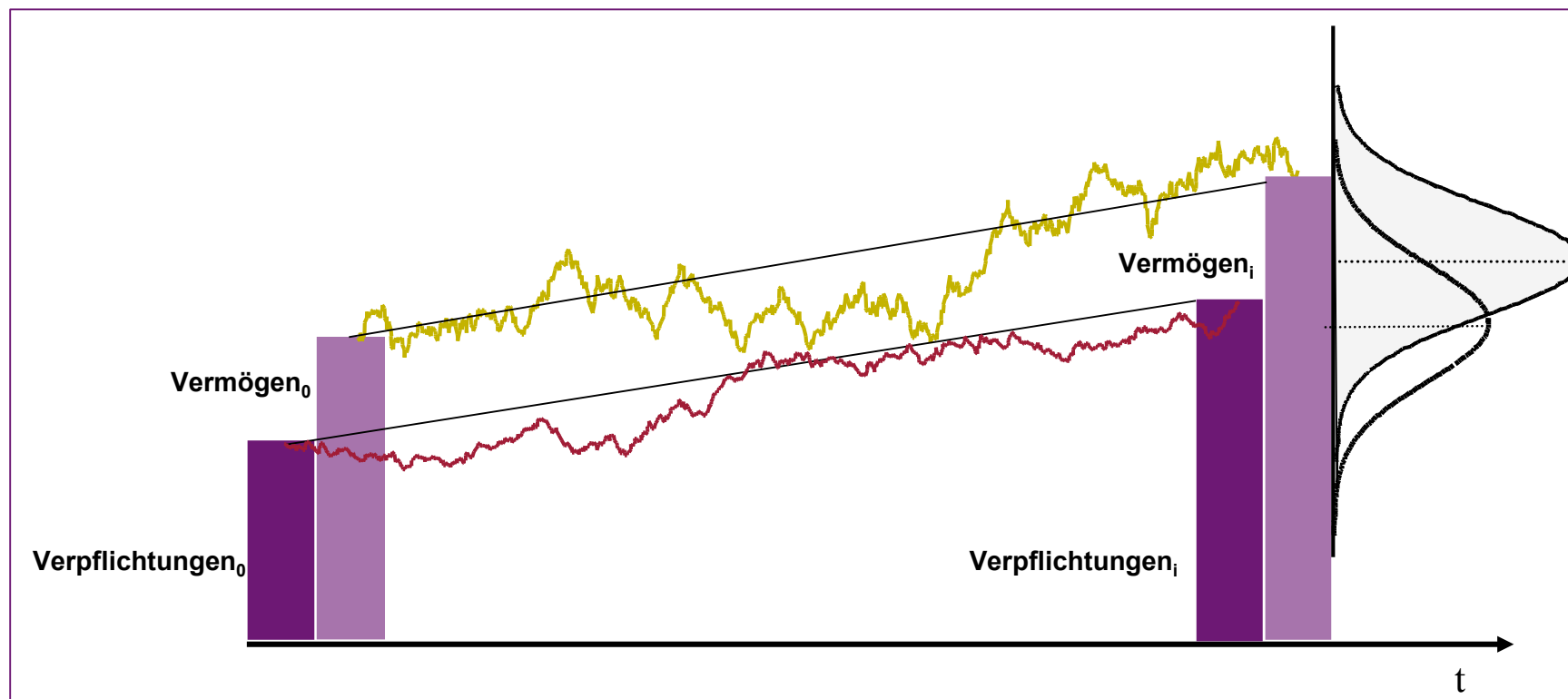
## Konsequenzen:

- Proaktive **Führung** statt reaktives Gegenrudern
- Bestimmung von **Zielen**, Erkennen von **Risiken**
- Schätzung der zukünftigen Entwicklung, inkl. Varianten und **Szenarien**
- Überwachung der Entwicklung, Notfallpläne

Gilt auch für die Entwicklung des Vermögens und der Verpflichtungen sowie allgemein der finanziellen Sicherheit.



# Finanzielle Sicherheit der Pensionskasse



- Vorsorgeverpflichtungen und Vermögen sind volatil und entwickeln sich in Abhängigkeit mit der Entwicklung der Firma und des Marktes.
- Der Pensionskassenexperte hat Vermögens- und Verpflichtungsseite zu beurteilen.

# Messung der finanziellen Sicherheit

- Die finanzielle Sicherheit einer Pensionskasse wird sehr oft anhand ihrer Bilanz gemessen. Die Passiven der Bilanz sind aber nur eine Schätzung der Zukunft.
- Andere Vorgehensweise: Führung von Kennzahlen und deren Entwicklung. Sind die Kennzahlen aber aussagekräftig und sind es für die betreffende Pensionskasse die richtigen?
- Massgebend ist: **Kann die Pensionskasse alle Leistungen bis zum Ende zahlen?**
- Mit anderen Worten: Sind alle Ausflüsse der Zukunft durch Vermögen und dessen Ertrag sowie durch Zuflüsse (inkl. deren Ertrag) gedeckt?
- Die Antwort ist nicht einfach und kann nur geschätzt werden.

# Schätzung der zukünftigen finanziellen Sicherheit



## Werkzeuge

- Dynamische Bestandesanalyse, Projektionen / Simulationen
- Entwicklung der Netto-Geldflüsse
- Dynamische Sollrendite
- Sanierungskapazität, heute und in Zukunft
- Andere Mess- und Führungsgrössen und deren Entwicklung
- Varianten und Szenarien auf der Aktiv- und der Passivseite der Bilanz (Parameter, Eventualentscheide)

## Ergebnisse

- Erkenntnisse können sehr wohl Aussagen wie «die Pensionskasse hat keine Risikofähigkeit» sein – aber die Aussage ist quantifizierbar.
- Die eigentlichen Erkenntnisse wurden auf dem Weg dazu, das heisst in den Analysen, gewonnen.

# Übergeordnete Risiken

- Falsche Einschätzung der Entwicklung der Passivseite
- Falsche Einschätzung der Entwicklung des Vermögens (erwartete Rendite, Volatilität)
- Vernachlässigte Rückkopplung der Aktivseite auf die Passivseite (Verzinsung, Leistungen)

→ Verminderung dieser Risiken nur durch langfristige Eichung der Modelle

- Falsche Modelle
- Ungeeignete Kennzahlen

→ Solche Risiken sind sehr schwierig zu eliminieren.

# Wir wagen den Ausblick

- Die **Komplexität** in der beruflichen Vorsorge wird nicht sinken.
- Die **Anforderungen** an die Pensionskassen seitens aller *Stakeholder* werden weiter steigen.
- Die **Anzahl** Pensionskassen wird in den nächsten Jahren ungebremst weiter sinken.
- Die Pensionskassen werden immer **professioneller** geführt werden.
- Auch im Falle von stark steigenden Zinsen werden Pensionskassen ihre **Rückstellungspolitik** nicht lockern.
- Unerwartete finanzielle Rückschläge werden weiterhin erfolgen, aber die meisten Pensionskassen werden sie gut **meistern**.

# Sprechen Sie mit uns!

## Dr. Zsolt Kukorelly

Leiter Client Solution & International Accounting  
Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

Telefon +41 43 284 49 36  
Fax +41 43 338 49 36  
Mobile +41 79 126 05 46

Email [zsolt.kukorelly@slps.ch](mailto:zsolt.kukorelly@slps.ch)

## Swiss Life Pension Services AG die Beratungsfirma von Swiss Life

General Guisan Quai 40  
Postfach  
8022 Zürich

Tel: 0800 00 25 25  
[pension.services@slps.ch](mailto:pension.services@slps.ch)  
[www.slps.ch](http://www.slps.ch)

**Der starke, kompetente Partner,  
auch in der Umsetzung**

**So fängt Zukunft an.**